



Dienstag, 14. November 2017

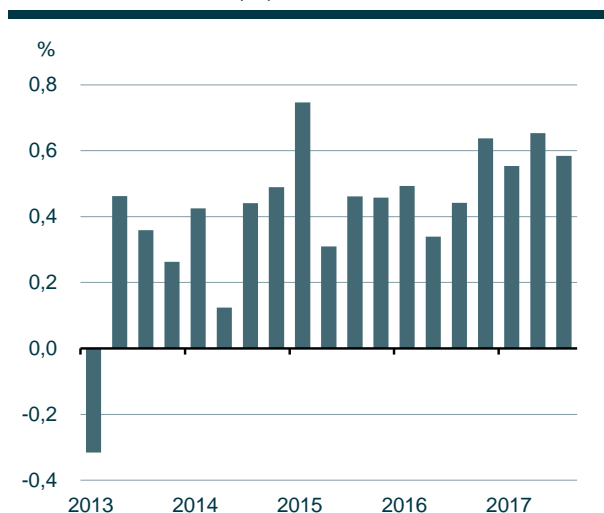
Euroland: Bruttoinlandsprodukt: +0,6% in Q3 bestätigt

- Nach der Schnellschätzung von Eurostat konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Euroland im dritten Quartal 2017 um 0,6 % im Vergleich zum Vorquartal zulegen. Damit wurde die vorläufige Schnellschätzung vom 31. Oktober bestätigt.
- Die europäische Konjunktur zeigte sich auch im dritten Quartal robust gegenüber jeglichen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheitsfaktoren.
- In der Länderaufteilung gibt es eine breite Wachstumsbasis. Unter den vier größten Volkswirtschaften sind Deutschland und Spanien, mit einem Wachstum von jeweils 0,8 % im Vergleich zu Vorquartal, die gemeinsamen Spitzenreiter. Frankreich und Italien folgen mit einem Plus von jeweils 0,5 %.
- Euroland ist in diesem Jahr auf Kurs das höchste Wirtschaftswachstum seit 2007 zu erzielen. Wir rechnen beim Bruttoinlandsprodukt für das Gesamtjahr 2017 mit einem Plus von 2,3 %.

1. **Nach der Schnellschätzung von Eurostat konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Euroland im dritten Quartal 2017 um 0,6 % im Vergleich zum Vorquartal zulegen.** Damit wurde die vorläufige Schnellschätzung vom 31. Oktober bestätigt. Es bleibt bei einer europäischen Konjunktur, die bislang alle politischen und wirtschaftlichen Unsicherheitsfaktoren mit fast schon beunruhigender Leichtigkeit abschüttelt. Details zur Aufteilung des Wachstums auf die BIP-Komponenten liegen zwar noch nicht vor, aber **aus den Informationen zur Entwicklung in den einzelnen Ländern deutet sich an, dass die Investitionen den wichtigsten Beitrag geliefert haben**, während die Konsumtätigkeit und der Außenbeitrag nur kaum spürbare Impulse beisteuerten. Denn in Deutschland war der Außenhandel zwar die wichtigste Stütze im dritten Quartal, aber in Frankreich stellte er die größte Belastung dar. Darüber hinaus stagnierte der private und staatliche Konsum in Deutschland. Hingegen in Frankreich war der Konsum eine Wachstumsstütze.

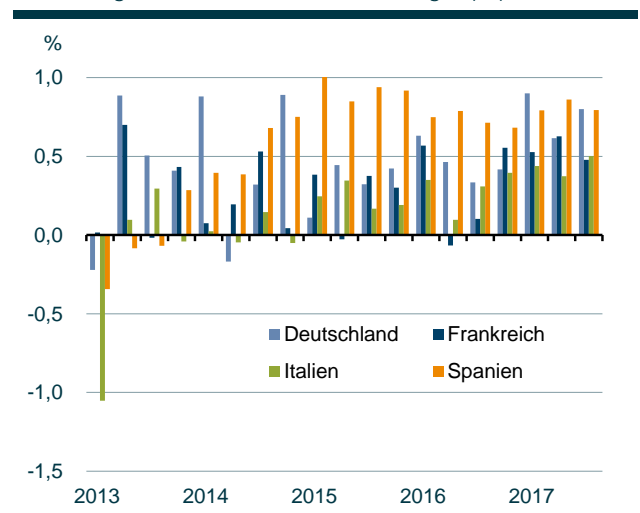
2. In der Länderaufteilung zeigte sich eine breite Wachstumsbasis. Unter den vier größten Volkswirtschaften sind **Deutschland** und **Spanien**, mit einem Wachstum von jeweils 0,8 %, die gemeinsamen Spitzenreiter. **Frankreich** und **Italien** folgen mit einem Plus von jeweils 0,5 %. In Frankreich hat sich bereits Ende des vergangenen Jahres die aktuelle Geschwindigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung eingestellt. Es ist davon auszugehen, dass Frankreich im Gesamtergebnis 2017 ein Wachstum von 1,8 % erzielt und damit im Vergleich zu 2016 (+1,1 %) deutlich zulegen kann. In Italien hingegen ist ein Quartalswachstum von 0,5 % oder mehr eher ungewöhnlich. In den vergangenen sechs Jahren gab es das bisher nur einmal. Die italienische Wirtschaft könnte dieses Jahr erstmals seit 2010 wieder mehr als 1,0 % wachsen. **Von den bislang veröffentlichten Ländern der EWU weist kein Land eine Schrumpfung im dritten Quartal aus.** Griechenland hat für das dritte Quartal noch keine

Euroraum: reales BIP (qoq, in %)



Quellen: Eurostat, DekaBank.

Ländervergleich: reales BIP, saisonbereinigt (qoq, in %)



Quellen: Eurostat, DekaBank.



Dienstag, 14. November 2017

Daten gemeldet.

3. Für **Deutschland** liegen, wie für die meisten Länder, noch keine detaillierten Zahlen vor. Der unerwartet hohe Zuwachs von 0,8 % qoq beim Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal beruht nach Angaben des Statistischen Bundesamtes vor allem auf dem Außenhandel und den Ausrüstungsinvestitionen. Der private sowie der staatliche Konsum konnten im Vorquartalsvergleich keine spürbaren Impulse liefern. Neben den guten Zahlen für das dritte Quartal wurde auch das erste Quartal von 0,7 % auf 0,9 % qoq nach oben korrigiert. **Deutschland erlebt den längsten Aufschwung seit Beginn der Europäischen Währungsunion.** Die deutsche Wirtschaftsleistung dürfte dieses Jahr um mehr als 2 % zulegen.

4. **Euroland ist in diesem Jahr auf Kurs das höchste Wirtschaftswachstum seit 2007 zu erzielen.** Wir rechnen beim Bruttoinlandsprodukt für das Gesamtjahr 2017 mit einem Plus von 2,3 %.

Reales Bruttoinlandsprodukt (saisonbereinigt; % gegen Vorquartal)

Land	Anteil ¹⁾	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017
Eurozone	100	0,6	0,6	0,7	0,6
Deutschland	28,3	0,4	0,9	0,6	0,8
Frankreich	21,0	0,6	0,5	0,6	0,5
Italien	15,6	0,4	0,5	0,3	0,5
Spanien	10,9	0,7	0,8	0,9	0,8
Niederlande	6,7	0,7	0,6	1,5	0,4
Belgien	3,8	0,3	0,7	0,5	0,3
Österreich	3,1	0,5	1,2	0,7	0,6
Irland	2,5	5,8	-3,5	1,4	...
Finnland	1,9	0,7	1,3	0,5	1,1
Griechenland	1,8	-1,0	0,5	0,5	...
Portugal	1,7	0,8	0,9	0,3	0,5
Slowakei	0,8	0,9	0,8	0,9	0,8
Luxemburg	0,5	1,2	-0,4	0,6	...
Slowenien	0,4	1,3	1,2	1,1	...
Litauen	0,3	1,6	1,1	0,6	0,1
Lettland	0,2	1,4	1,7	1,4	1,5
Zypern	0,2	1,3	0,7	1,0	0,9
Estland	0,2	1,5	1,2	1,3	...
Malta	0,1	2,6	0,7	1,2	...

1) Anteil am realen Bruttoinlandsprodukt des Euroraums im Jahr 2016.

Quellen: Eurostat, DekaBank.

Autor:

Dr. Christian Melzer

Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.